

Landtag Aktuell

60. Ausgabe

Düsseldorf, 22.06.2012



Gregor Golland

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Geheime Nebenabsprachen zu Phantasialand und Niederaußem

Ausdrücklich begrüße ich die Planungen der rot-grünen Regierung den Bau des Kraftwerks BoA Plus in Bergheim-Niederaußem sowie die Erweiterung des Phantasialandes in Brühl umzusetzen. Wie nach Berichterstattungen diverser Medien bekannt wurde, hat die Regierung dazu schriftliche Nebenabsprachen zum Koalitionsvertrag getroffen.

Zwar beweist der Vorgang die Arroganz der Macht von Rot-Grün, dass diese die Öffentlichkeit und ihre eigenen Leute nicht über Verhandlungsergebnisse informieren. Gleichzeitig hoffe ich, dass die Projekte nun auch zügig auf den Weg gebracht werden. Sie sind gut für unsere Region und sichern viele Arbeitsplätze.

Die Bedeutung des Phantasialandes als Arbeit- und Auftraggeber in der Region ist unumstritten. Neben über 1.300 Arbeitsplätzen (2500 nach der geplanten Erweiterung) werden durch regelmäßige Aufträge an die Wirtschaft weitere Arbeitsplätze gesichert.

Es ist richtig, ältere Braunkohlekraftwerke vom Netz zu nehmen und durch neuere, wie das geplante „BoA Plus“ in Bergheim-Niederaußem, zu ersetzen. Der Stellenwert regenerativer Energien aber auch unsere heimische Braunkohle ist durch die Energiewende in Deutschland massiv gestiegen. Um den Zukunftsanforderungen des neuen Energiekonzeptes gerecht zu werden, brauchen wir neben den erneuerbaren Energien unbedingt auch weiterhin effiziente Braunkohletechnik.

Interessant wird sein, wie die grüne Landtagsfraktion ihre 180°-Wende den Wählern erklärt. Diese müssten sich eigentlich betrogen fühlen.

Gemeinsamer kommunaler Wahltermin ist sinnvoll

Die geplante Zusammenlegung der Wahltermine von Rat und Bürgermeistern sowie Kreistag und Landräten ab 2020 finde ich richtig. Vor dem Hintergrund zurückgehender Wählerbeteiligungen ist es sinnvoll die Wahlentscheidungen über die Verwaltungsspitzen und Kommunalparlamente zusammenzulegen. Das jüngste Beispiel der Oberbürgermeisterwahl in Duisburg ist erschreckend und gibt zu denken. Trotz großer Medienöffentlichkeit sind nur noch 30 Prozent der Wähler an die Urne gegangen.

Es ist gut und richtig, wenn die Bürgerinnen und Bürger bei einer Kommunalwahl die Möglichkeit haben ihre kommunalen Vertreter in einem Rutsch zu bestimmen. Bürgermeister und Räte müssen zum Wohle der Gemeinden zusammenarbeiten und dürfen nicht gegeneinander laufen. Dies wird durch einen gemeinsamen Termin unterstützt, bei dem man als Team wahrgenommen wird. Zudem werden Steuergelder gespart und doppelte Wahlkämpfe vermieden.

Hat Kitausbau für Landesregierung wirklich Priorität?

Der Kitausbau in NRW kommt nur schleppend voran. Kommunen und freie Träger tun ihr Bestes, um den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz zum 01.08.2013 gewährleisten zu können.

In Brühl übernimmt der Arbeiter Samariter Bund eine Kita im Rodderweg von einem kirchlichen Träger und möchte diese gleichzeitig um- und ausbauen. Für eine optimale Lösung ist hierzu die Nutzung eines angrenzenden 600 qm großen Grundstückes notwendig, welches dem Land Nordrhein-Westfalen gehört.

Weil das Land das Grundstück nicht verkaufen möchte, ergeben sich für die geplante Maßnahme erhebliche Hürden, die mit Mehrkosten verbunden sind. In einer Kleinen Anfrage fühle ich der Regierung nun auf den Zahn: <http://kurzlink.de/u3bruehl>.